

Startseite

Nachrichten

Wetter

Verkehrslage

Politik

Wirtschaft

Kultur

Wissen

Panorama

Computer

Service

Sport

Medienseite

Studios in NRW

Kinder

Kultur bei WDR.de

Die Story: Von Trümmern und Täuschungen

Zehn Jahre Funkhaus Europa

Glosse: Das moderne Leben

Kultur-Highlights im Mai

Der Kanzlerbungalow in Bonn

Impressum

Kontakt

Multimedia

Fotoalbum

Quiz & Spiele

Webcams

Videotext

Lernzeit

Planet Wissen

Newsletter & RSS

Kultur

WDR.de > Kultur

Zehn Jahre Funkhaus Europa: Das Jubiläumsinterview (Teil 1) Soundtrack zum Einwanderungsland

WDR Funkhaus Europa feiert am Samstag (02.05.09) seinen zehnten Geburtstag mit einer Party in Mülheim an der Ruhr: Am 5. Mai 1999 war Sendestart. Programmchefin Jona Teichmann blickt zurück und zieht im WDR.de-Interview Bilanz.

WDR.de: Vor zehn Jahren ging es los: Was ist aus dem Baby Funkhaus Europa geworden?

Jona Teichmann: Ein erwachsenes, aber dennoch junges, modernes Radioprogramm. Wir sind keine Experimentierstube mehr, sondern ein professionelles Programm - wie die anderen fünf Radiowellen des WDR auch.

WDR.de: Sie waren von Anfang an dabei und haben Funkhaus Europa mit aufgebaut. Wie war das damals?

Teichmann: Es gab ein Vorläuferprogramm. Wir hatten zunächst eine Stunde Sendezeit am Nachmittag. Dann fiel der Beschluss, daraus ein 24-Stundenprogramm zu machen. Dafür wurden Leute aus verschiedenen Bereichen zusammengezogen. Wir haben damals viel über Programmideen debattiert. Es sollte anders sein, den internationaler werdenden Alltag abbilden, sich kritisch mit der Einwanderungsgesellschaft auseinandersetzen. Wir wollten wie ein Soundtrack sein zu diesem neuen Lebensgefühl der globalisierten Welt. Wir hatten aber auch Befürchtungen, dass es sich anhört wie gut gemeintes Multikulti-Rosa-Brille-Programm. Ich weiß noch genau, dass wir vorher nicht nur aufgeregt waren, ob das alles klappt. Wir waren auch neugierig auf unser eigenes Programm. Als es dann ab dem 5. Mai 1999 lief, waren wir sehr zufrieden: Das hört sich ja an wie ein richtiges Radioprogramm!



Jona Teichmann

WDR.de: Welche Schwierigkeiten gab es?

Teichmann: Wir hatten von Anfang an das Ziel, in der Redaktion sehr unterschiedlich zu sein: verschiedene Herkünfte, verschiedene Altersstufen. Das ist für ein solches Programm essenziell. Aber das war anfangs teilweise auch anstrengend, weil wir aus unterschiedlichen Bereichen kamen. Manche hatten zum Beispiel noch nie tagesaktuell gearbeitet. Wir wollten uns als eine ernstzunehmende WDR-Redaktion etablieren, die ein vernünftiges Programm macht und die als Fachredaktion für die anderen Wellen arbeitet. Das hat sich erst mit den Jahren entwickelt. Wir sind alle miteinander professioneller geworden.

Gleichzeitig hat sich die Welt verändert. Wir sind für die WDR-Berichterstattung viel wichtiger geworden, weil unsere Themen keine Nischenthemen mehr sind. Angefangen beim 11. September 2001 über den Streit mit den Mohammed-Karikaturen, die Kopftuch-Diskussion bis zum EU-Beitritt der Türkei: Das sind alles Kernthemen von Funkhaus Europa und gesellschaftspolitisch enorm wichtig. Wir sind über all die Jahre gewollt - und manchmal ungewollt - immer in Bewegung geblieben.

WDR.de: Funkhaus Europa sendet außer in Deutsch noch in 14 weiteren Sprachen. Wie passen Integration und Mehrsprachigkeit zusammen?



WDR Funkhaus Europa hat Geburtstag

Teichmann: Sehr gut. Dass wir in anderen Sprachen senden, heißt nicht, dass wir Deutsch nicht ganz wichtig nehmen. Deutsch ist die gemeinsame Sprache aller, die in Deutschland leben - egal, welche Herkunft sie haben. Deshalb wird der überwiegende Teil des Programms auf Deutsch gesendet. Wir setzen uns dafür ein, dass Einwanderer ihre Kinder gutes Deutsch lernen lassen. Das ist auch in unseren muttersprachigen Sendungen ein großes Thema. Wir senden nicht in anderen Sprachen, weil wir glauben, dass hier so viele Menschen leben, die hilflos wären ohne die Information in ihrer Muttersprache. Wir verstehen unsere muttersprachigen Sendungen als ein Angebot, das Sprache pflegt und fördert.

Aus Sicht der Einwanderer sind Muttersprachen-Programme ein emotionales Moment - Wertschätzung ihrer Herkunftskultur. Für viele von ihnen ist es einfach toll, wenn sie in ihrer Muttersprache Musik oder Wortbeiträge im Radio hören können. So wie es beim WDR spezielle Musiksendungen für Jazz oder alte Musik gibt, so haben wir Sendungen in verschiedenen Sprachen.

Im zweiten Teil: Jona Teichmann über Integration und unterschiedliche Blickwinkel in der Berichterstattung. [\[mehr\]](#)

Mehr zum Thema

- Was ist Funkhaus Europa? Wir über uns! Selbstdarstellung
- Fragen zu Funkhaus Europa Beantwortung häufig gestellter Fragen
- Jona Teichmann leitet ab Juni Hörfunk-Programmgruppe Regionales Pressemitteilung des WDR (06.04.09)

Kommentare zum Thema: 3

annonym schrieb am 03.05.2009, 22.36 Uhr:

Warum geben Firmen mein Geld für Projekte aus die dafür sorgen, das ich arbeitslos bleibe. Je mehr ausländer im Land, desto kleiner meine Chance einen Job zu finden. Wenn die Regierung das rauswerfen würde wäre es legal aber nicht für eine Firma die nicht politisch tätig werden darf, aber mit der Unterstützung solcher Projekte werden sie politisch tätig, obwohl sie zur neutralität verpflichtet sind. Wenn solche Öffentlich rechtlichen Firmen der Politik hinterherlaufen sind sie in meinen Augen "gleichgeschaltet"

René schrieb am 03.05.2009, 18.11 Uhr:

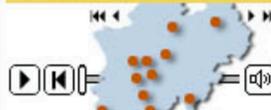
Die von ihnen, spacedrummer, kritisierten Punkte Geld und Initiative dienen vorallem der Integration von Migranten in ihre Umwelt, aber auch der Integration von "uns deutscher Gesellschaft" in die Lebenswelt der "Neuen". Da profitieren beide Seiten von.

spacedrummer schrieb am 02.05.2009, 11.43 Uhr:

Bla - bla - bla - für Migration und Globalismus, da wird Medial geklotzt, dafür ist Geld und Initiative da. Kein Wunder - dient ja auch der weltweiten Ausbeutung von Arbeitskräften. Und die Doofen werden immer mehr - nach uns die Sintflut!

▶ Kommentar hinzufügen

Mediathek regional



▶ Videos und Audios zum Thema Kultur

Kultur-Highlights



▶ Ausstellungen, Konzerte, Ausgehtipps

Musik vom WDR



▶ Orchester, Chor und Big Band

Die WDR Klangkiste



▶ Klassik und Jazz für Kinder im Netz

Die Tore der Welt



▶ WDR 5: Ken Folletts Roman als Hörspiel

Kultur im WDR

- Hörspiel WDR 3
- Gutenbergs Welt WDR 3
- Feature WDR 3
- Mosaik WDR 3
- Resonanzen WDR 3
- Scala WDR 5
- Bücher - das Literaturmagazin WDR 5
- west.art WDR Fernsehen

Stichtag



▶ Heute vor 120 Jahren...

Die Weltreligionen



- ▶ Ursprünge, Berichte, Hintergründe
- ✉ Christentum
- ✉ Islam
- ✉ Judentum
- ✉ Buddhismus
- ✉ Hinduismus

Kulturhauptstadt 2010



▶ Essen auf dem Kulturolymp

Das moderne Leben



▶ Glosse von Dr. Gregor und Stephan Josef

Mein WDR



- ▶ Ihre persönliche WDR-Homepage
- ▶ Hilfe zu mein WDR